Verlag für Kindertheater

Theaterpädagogische Handreichung

zum Theaterstück

KRABAT

von Otfried Preußler
Für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow

"Krabat" am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, 2008

Konzeption und Zusammenstellung: Angela Peters, Hamburg, 2010

Verlag für Kindertheater
Uwe Weitendorf GmbH
Max-Brauer-Allee 34
22765 Hamburg
www.kindertheater.de

Verlag für Kindertheater

Theaterpädagogische Handreichung zum Theaterstück

KRABAT

nach dem Roman von Otfried Preußler
in der Bühnenfassung von Nina Achminow
19 Rollen, mind. 12 Akteure nötig, für Zuschauer und junge Akteure ab 12 Jahren, ca. 1 ½ Stunden, (Kürzungen möglich).

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

das vorliegende Begleitmaterial zum Stück „Krabat“ nach dem gleichnamigen Jugendbuch von Otfried Preußler soll Ihnen Rat, Hilfestellung und Ideen bieten, die Sie bei der praktischen Proben- und Inszenierungsarbeit mit jungen Akteuren unterstützen können. In dieser Handreichung stellen wir Ihnen eine Vielzahl an Übungen vor, die zum einen dem Schauspielgrundlagentraining dienen und zum anderen ein spezielles schauspielerisches Grundgerüst für die Inszenierung von „Krabat“ bieten.

Während die Teile des generellen Abschnitts „Training“ weitgehend aufeinander aufbauen, bietet das Kapitel „Theaterarbeit am Stück“ die Möglichkeit, jene Übungen zu wählen, die Ihrer Arbeitsweise entsprechen und zu Ihrem individuellen Probenablauf passen. Am Ende dieser Handreichung finden Sie noch ein kleines Glossar mit den wichtigsten Begriffen und Tipps für die Theaterarbeit.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Probenzeit und viel Spaß und Erfolg für die Inszenierung!

Herzlich, Ihr Verlag Für Kindertheater

"Krabat", Theater an der Pakaue Berlin, 2009

Angela Peters, die Autorin dieses theaterpädagogischen Materials, ist seit der Spielzeit 2005/2006 als Theaterpädagogin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg tätig. Sie betreut und erarbeitet jährlich mehrere Theaterprojekte mit Kindern und Jugendlichen. Davor trainierte sie mehrere Jahre lang die Kinderdarsteller für das Musical "König der Löwen" in Hamburg.

Inhalt **S. 3**

Probenplanung **S. 4**

Ablauf einer Probe **S. 4**

1. Warm up **S. 5**

2. Training **S. 6**

2.1 Körpertraining **S. 6**

2.2 Konzentration **S. 6**

2.3 Sprechen/Stimmbildung **S. 6**

3. Theaterarbeit am Stück **S. 8**

3.1 Allgemeine Übungen zur Vorbereitung **S. 8**

3.2 Thematische Schauspielübungen und Improvisationen zum Stück **S. 9**

3.2.1 Thematische Übungen: Angst, Gefahr, dunkles Spiel S. 9

3.2.2 Thematische Übungen: Geheimnis S. 10

3.2.3 Die Verwandlung in Raben: Anregungen für die Umsetzung S. 10

3.2.4 Innere Bilder erzeugen S. 11

3.2.5 Imaginäre Orte erfinden und bespielen S. 12

3.2.6 Einführung der Rollen S. 12

3.2.7 Massenszenen S. 14

3.3 Stückspezifische Aufgaben und Inszenierungshilfen zu einzelnen Szenen **S. 14**

3.3.1 Improvisationen mit Arbeitsaufträgen S. 15

Aufgaben zu Szene 1: Straße S. 15

Aufgaben zu Szene 2: Mühle S. 15

Aufgabe zu Szene 3: Gevatternacht S. 16

Aufgabe zu Szene 4: Zauberschule S. 16

Aufgabe zu Szene 5: Osternacht S. 16

Aufgaben zu Szene 6: Sommer S. 17

Aufgabe zu Szene 7: Tondas Tod S. 17

Aufgabe zu Szene 8: Freimüllern S. 17

Aufgaben zu Szene 9: Zweites Osterfest S. 17

Aufgabe zu Szene 10: Hahnenkampf S. 17

Aufgabe zu Szene 11: Der Traum von der Kantorka S. 18

Aufgabe zu Szene 12: Der dumme Juro S. 18

Aufgabe zu Szene 13: Kirmes S. 18

Aufgabe zu Szene 14: Der Kampf S. 19

3.4 Arbeit mit Text und Szenenproben **S. 19**

3.5 Rollenvergabe **S. 19**

4. Organisatorisches klären **S. 20**

5. Tanzeinlagen und Choreografien **S. 20**

6. Tipps und Tricks aus der Theaterpraxis **S. 21**

Kleines Theater-ABC **S. 24**

Stückempfehlungen **S. 27**

Autorenbiografie **S. 28**

Probenplanung

Die gesamte Probenzeit lässt sich grob in vier Phasen unterteilen:

Phase 1: Grundlagentraining
Phase 2: Arbeit am Stück, Szenenproben
Phase 3: Übergänge, Durchläufe
Phase 4: Endproben

Für Phase 1 und 2 sollte deutlich mehr Zeit eingeplant werden als für Phase 3 und 4. Dennoch ist jede Phase gleich wichtig.

Geht man von einer sechsmonatigen Probenzeit mit einer Probe pro Woche aus, so ist es sinnvoll, sich ca. drei Monate lang mit Grundlagentraining zu beschäftigen. Sechs Wochen hiervon intensiv und unter Hinzunahme erster Stückelemente. Der Anteil von Stückelementen im Grundlagentraining kann sich dann von Woche zu Woche steigern.

Nach drei bis vier Monaten sollte man versuchen, immer wieder Teildurchläufe mit den Szenen zu machen, die bereits festgelegt sind, damit die Spieler ein Gefühl für die Zusammenhänge im Stück entwickeln und der Spielleiter einen Eindruck vom Gesamtbild erhält. Nach fünf Monaten sollte die Inszenierung bis auf letzte Details oder ein bis zwei schwierige Szenen bereits feststehen. Jetzt sollte noch genügend Zeit sein, am Stück zu feilen, genaue Übergänge zu erarbeiten und mit Hilfe von Durchläufen festzustellen, ob und wo es noch bestimmter Veränderungen bedarf. Es ist sehr wichtig für die Spieler, in einen „Spielfluss“ zu kommen.

Für die Endproben sollte man eine letzte Intensivphase der Probenzeit von ca. fünf Tagen vor der Premiere festlegen, in denen nach Möglichkeit täglich geprobt wird. In dieser Zeit wird pro Probe ein kompletter Durchlauf des Stückes gemacht und einzelne Schwachstellen werden noch einmal gezielt herausgegriffen und geprobt. Außerdem sollte man den Spielern danach jedes Mal ein ausführliches Feedback zu ihrem Spiel geben. Am Tag der Premiere sollte möglichst keine Probe mehr stattfinden.

Drei Raben:
"Krabat, Krabat, Krabat!"
Stimme des Meisters:
"Komm nach Schwarzkollm! In die Mühle!
Es wird nicht zu deinem Schaden sein!"

Tipp!

Damit man von Probe zu Probe nicht vergisst, welche Übergänge, Auf- und Abtritte festgelegt wurden, kann es hilfreich sein, ein **Regiebuch** zu führen (siehe auch „Tipps und Tricks“ S. 22) In das Regiebuch werden alle Inszenierungshinweise eingetragen, die in einer Probe festgelegt werden, damit sie in der nächsten Probe wieder abrufbar sind. So kann zum Beispiel festgehalten werden, welcher Schauspieler[1] bei welchem Satz wo steht, welche Wege er auf der Bühne nimmt, wo seine Auf- und Abgänge sind und welche Requisiten wann wo hingetragen oder abgelegt werden. In einem späteren Schritt können auch Musik-, Beleuchtungs- und Umbauhinweise eingetragen werden. Das Regiebuch zu führen ist eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, die auch von einem der Schüler übernommen werden könnte.

Ablauf einer Probe

Als erstes sollte je nach Probenphase ein **Probenziel** oder ein Schwerpunkt festgelegt werden, zum Beispiel: schauspielerische Grundlagen legen, Figuren entwickeln, Spielorte im Stück entdecken, etc. Danach kann man den Ablauf wie folgt gestalten:

1. „Warm up“ (s. a. S. 22)
2. Training
3. Theaterarbeit zum Stück
- 3.1. Thematische Schauspielübungen und Improvisationen zum Stück
- 3.2 Stückspezifische Aufgaben zu einzelnen Szenen
- 3.3 Arbeit am Text und Szenenproben (Achtung! Frühestens ab dem zweiten Drittel der gesamten Probenzeit)

4. Organisatorisches klären (je nach Bedarf)

Diese Struktur liegt als Gerüst den folgenden Ausführungen zugrunde.

[1] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.